

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1.480 J., durch, die Post bezogen im Bezirk 2.430 J., sonst in ganz Württemb. 2.470 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder bei den nächsten Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 132.

Dienstag, den 16. November

1875.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, das Reichsgesetz vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung (Reichsgesetzblatt, Seite 23), sowie das Gesetz vom 8. August 1875, betreffend die Ausführung des genannten Reichsgesetzes (Reg.-Blatt, Seite 463) in den Gemeinden, wozu es noch nicht geschehen sein sollte, unverzüglich zu verkündigen und hierüber Eintrag im Amtsprotokoll zu machen.

Den 15. November 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 15. d. M. einschließlich an, findet mit den Sitzungen 184 und 181 von und nach denjenigen Stationen der Strecke Horb-Pforzheim, auf welchen diese Züge fahrplanmäßig anhalten, auch Personenbeförderung in Klasse III. statt.

Zur Benützung der III. Klasse berechnen die gewöhnlichen einfachen und Retourbillets III. Klasse unter Zukauf eines Schnellszugszuschlagsbillets für die mit den genannten Sitzungen zurückzulegende Strecke.

Calw, den 13. November 1875.

R. Bahninspektion.

Proh.

Hirsau,

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommt am

Donnerstag, den 25. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

die Liegenschaft aus der Gantmasse des Rudolph Böhner, Köhlewirthe in Hirsau, auf dem Rathhause daselbst im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, u. zw.:



Nro. 114. 1 neugebautes, zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller sammt Hofraum, 2 Ar 34 Met. auf der Gastwiese, an der

Wilhelmsstraße, und

P.N. 57 13 Ar 36 Met.

9. Wiese neben

P.N. 57 4 Ar 56 Met. dem Haus;

11. waisenger. Anschlag 6000 M.

P.N. 1926. auf Calwer Markung

16 Ar 65 Met. Acker,

2 Ar 23 Met. Steinriegel,

18 Ar 88 Met. willkürlich gebauter

Acker, bei der Schaffener,

neben der städtischen Allmand.

Anschlag 1000 M.

Das Haus ist zum Wirtschaftsbetrieb eingerichtet und sehr günstig gelegen.

Kaufsliebhaber — unbekannt mit Nachweis über ihre Zahlungsfähigkeit — werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß für das Anbot sofort tüchtige Bürgschaft zu stellen ist.

Den 28. Okt. 1875.

R. Gerichtsnotariat.

Maje r.

Zavelstein,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Walz, Fuhrmanns hier, kommt die vorhandene Liegenschaft

Montag, den 13. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

P.N. 35.

1 Ar 89 Met. Ein einstodiges Wohnhaus mit Scheuer, Wagenremise und Hofraum in der Vorstadt.

Verwerf. Anschl. 1885 M. 71 J.

1,400 M. —

Güter.

P.N. 173.

— 50 Ar 80 Met. Acker mit Debe, in den Lädenäckern. 500 M.

P.N. 174.

1 Hekt. 29 Ar 5 Met. Acker mit Debe, allda. 1500 M.

P.N. 219 und 220.

— 3 Ar 40 Met. Wiese im Nischbach. 120 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 11. November 1875.

R. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Möttlingen,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Daucher, Bürgers und Schreiners in Möttlingen, wird oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß die vorhandene Liegenschaft am

Montag, den 27. Dez. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Möttlingen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Dieselbe besteht in Folgendem:

Gebäude:

Nro. 87. 1 Ar 76 Met. ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, unter einem Dach, gewölbtem



Keller, einer Schmiedwerkstätte und einer angebauten zweistödigten Schreinerwerkstätte, nebst gewölb-

tem Keller, mit 16 Met. Hofraum und 5 Ar 30 Met. Acker dabei; an der Straße nach Weil der Stadt gelegen und zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, mit Wohnrecht belastet.

Anschlag zusammen 4285 M.

Felder:

Nro. 466. 15 Ar 76 Met. Acker auf

der Hatde. Anschlag 342 M.

Nro. 2037. 15 Ar 76 Met. Acker in

Gedenäckern. Anschlag 465 M.

Nro. 2054. 23 Ar 54 Met. Acker in

Stichäckern. Anschlag 343 M.

Nro. 1758. 24 Ar 52 Met. Acker im

Weidach. Anschlag 514 M.

Nro. 1622. 15 Ar 76 Met. Acker im

Heiligenacker. Anschlag 514 M.

Nro. 1840. 19 Ar 17 Met. Acker und

Steinriegel im Gaisberg.

Anschlag 120 M.

Nro. 1103. 19 Ar 53 Met. Wiese in

Achtwiesen. Anschlag 514 M.

Nro. 1816. 27 Ar 68 Met. Wiese in

Bühläckern. Anschlag 291 M.

Nro. 45. 3 Ar 32 Met. Wiese in

Koppenwiesen. Anschlag 171 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen, unbekannt mit Nachweis über ihre Zahlungsfähigkeit. Die Bedingungen werden am Verkaufstage eröffnet; die Verkaufs-Objekte können mittelst des Güterpflegers, Gemeinderath Friedrich Stanger, Acciser, besichtigt werden.

Liebenzell, den 13. Nov. 1875.

R. Amtsnotariat.

Saager.

Möttlingen.

Geldauszuleihen.

Die hiesige Gemeindepflege hat gegen gute zweifache Pfandsicherheit

5500 Mark

auszuleihen.

Schultzeiß Kraushaar.

Hornberg.

Gebäude- und-

Liegenschafts-Verkauf.

David Mutschler, Zimmermann dahier, ist geneigt, seine bisher besessenen Gebäude und Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dieselben bestehen in:

- 1) Einer zweistöckigen Behausung, nebst angebanter Strehütte, worunter ein gewölbter Keller, oben im Dorf;
 - 2) Einer zweistöckigen Scheuer in der Nähe des Hauses,
 - 3) 6 Ar 89 Met. Baum- und Grasgarten bei den Gebäuden.
 - 4) 48 Ar 58 Met. Wechselfeld in der Steinach.
 - 5) 39 Ar 63 Met. Wechselfeld-Ebene, daselbst.
 - 6) 97 Ar 44 Met. Wechselfeld, worunter 43 Ar 96 Met. Nadelwald an einem Stück, im Allbaum.
- Sämmtliche Grundstücke sind in guter Lage.

Der Verkauf findet am
Samstag, den 20. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Hornberg, den 12. Nov. 1875.
 Aus Auftrag:
 Schultheiß Kübler.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht

Augenbrezeln

Gustav Pfr om m e r
 bei der Post.

Feuerwehr.



Die **zweite** Compagnie versammelt sich heute **Diens- tag** Abend bei Bäcker Dier- lam m. Verathung wegen der Straßasse.

Der Obmann.

Feuerwehr.



Kamerad **Renngott**, Stein- hauer, ist gestorben und wird näch- sten **Mittwoch**, Nachmittags **3 Uhr**, begraben. Die **I. Com- pagnie**, deren Mitglied er war, hat auszurücken und die übrigen Mitglieder werden zur Theilnahme eingeladen. Sammlung beim Spritzenhaus.

Das **Commando**.
 Georgii.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † Stadtförstlers **Siegler** dahier wird die Fahrniß am nächsten **Donnerstag**, den **18. d. M.**, von Vormittags **8 1/2 Uhr** und Nachmittags **1 Uhr** an, im Kaufmann **Lamparter'schen** Hause im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft.

Es kommt dabei vor:

Geschmuck, Bücher, Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schrein- werk und allerlei Hausrath.
 Den **12. November 1875**.

Zwerenberg.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen zweifache Versicherung **1900 Mark** zum Ausleihen parat.
 Pfleger **Carl Feuerbacher**.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende und an Mutter-Vorfall-Leidende.

Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches bis heute an Bequemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung des Bruches sich als das Beste bewährt hat.

Dieses neu erfundene & verbesserte Bruchband, welches ohne Feder ist, also nicht geniren noch brechen kann, worüber fast alle Leidende klagen, kann ungenirt beim Schlafen getragen werden, um allem Verhängnißvollen entgegensehen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann der Bruch nie hervortreten, die Öffnung bleibt dadurch fortwährend geschlossen, die Hauptsache ist also unbedingt und ohne Zweifel, daß das richtige Tragen eine Heilung oder Verwachsung herbeiführen muß. Durch die besondere Construc- tion der mechanischen Pelote hält dasselbe die schwersten Brüche zurück; es dient für Leisten-, Schenkel-, Nabelbrüche etc., ist viel dauerhafter wie bei andern Bruch- bändern und nicht theuer.

Jedem, der an diesem Uebel leidet, rathe ich dasselbe anzuschaffen, besonders wenn man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen bringen kann.

Garantirte vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der stärk- sten Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel oder Feder. Dieser Gürtel übertrifft alle, bis jetzt existirenden derartigen Instrumente, ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Taillen, wird über dem Hemd getragen und hält auf vortreffliche Weise selbst die stärksten Muttervorfälle vollkommen zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, ohne dadurch belästigt zu werden, gehen, arbeiten und reisen.

Dieser Apparat wurde wegen seiner Nützlichkeit in drei verschiedenen Aus- stellungen in Wien, Linz und Altona mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich in

Calw Mittwoch, den 17. Nov., Gasthof z. Waldhorn, Liebenzell Donnerstag, den 18. Nov. im ersten Gasthof anwesend sein werde, und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft ertheile. Gleich- zeitig lade ich auch die geehrten hiesigen und auswärtigen Aerzte zur Besichtigung meiner Apparate freundlichst ein.

Achtungsvoll

C. Bellmann,
 prakt. Bandagist aus Hamburg.

Für Bahuleidende!

Alb. Partik, Zahnarzt **Werner's** Nachfolger,

ist jeden Tag in **Pforzheim**, Leopoldsdorfstadt D. 205 in seiner Wohnung zu consultiren.

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in **Bäumenheim** (baier. Bahnstation),
 prämiirt auf den Ausstellungen **München 1868, 1871, 1872,**
1874, Ulm 1871, Wien 1873,
 nimmt **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, We- ben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr L. Schlotterbeck in **Calw**.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hin und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Renningen.

Farren- u. Schwein-Verkauf und Farren-Gesuch.

Unterzeichneter verkauft am **Freitag**, den **19. Nov.**, Mittags **12 Uhr**,
 2 fette Farren zum Schlachten und
 2 Mutter Schweine, 1 und 1 1/2 Jahr alt,
 sowohl zur Zucht als zum Schlachten
 tauglich.
 Dagegen **suche** ich einen 1 3/4 Jahre

alten dienstfähigen Schweizer Farren, wo- möglich **Sched**. Dießfallige Offerte sind an den Unterzeichneten zu richten.

Ch. Eisenhardt, Waldhornwirth.



Ein Kindsmädchen

kann sogleich oder bis Weihnach- ten gute Stelle finden in
 der **Sonne** in **Calmbach**.

Calw.
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Donnerstag, den 18. November d. J.,
im Gasthof zur alten Post dahier stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir
uns hiemit alle unsere werthen Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.
Aug. Moll, Küfer.
Louise Gakenheimer.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Eehre mich dem verehrl. Publikum, namentlich den Herren Oekonomen,
Werk- und Brauereibesitzern ergebenst anzuzeigen, daß ich in
Leonberg
eine **mechanische Werkstätte** mit Wasserkraft zur Fabrikation
landwirthschaftlicher Maschinen,
Mühle- und Brauerei-Einrichtungen,
sowie Transmissionsanlagen
errichtet habe.
Langjährige Erfahrung und Thätigkeit als Verführer in einer der größten
und bestrenommirten landwirthschaftl. Maschinenfabriken Süddeutschlands setzen mich
in den Stand, das Neueste und Beste in diesem Fache zu bieten und leiste
für meine Fabrikate die weitgehendste Garantie nebst billigen Preisen.
Preisourants stehen gerne gratis zu Diensten.
Hochachtungsvoll
W. Stohrer.

Der Verschönerungs-Verein
braucht 2 Wagen kurzen Kuhmist und
ein Quantum **Holzasche**. Gönner des
Vereins, welche denselben damit unterstützen
wollen, sind freundlichst gebeten, sich zu
wenden an **E. Horlacher.**

Eine freundliche
Wohnung,
bestehend aus 3 großen Zimmern und son-
stigen Erfordernissen, hat auf Nichtmaß zu
vermieten
G. Geiger jun.

Brauerei- u.
Kellerei-
Geräthe.

Rautschul-(Gummi-)Schläuche für Wein,
Bier, Brantwein, Essig, Del, heiße
Flüssigkeiten, Dampf, Gas etc., Rautschul-
Schnüre und Platten für Verdichtungen,
Messingverschraubungen, Hahnen, Pum-
pen, Filtriereinrichtungen continuirlich. Be-
trieb, Trubfäße, Heber, Zieher (Sy-
phons), Ventilsponden, alles vorräthig.
Preislisten zu Dienst.
Gebr. Schieber in Eßlingen, Würtbg.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

**Die Weltuhr, Zeitafel der wichtigsten Haupt-, Handels-,
Fabrik- und Hafen-Plätze der Erde, konstruirt von Ed.
Lihnerr.**

**Naturwissenschaftliche Volksbücher von F. Bernstein. 7 Bde.
4. Auflage. Berlin 1874.**

Die Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dez. 1875.

Die am 1. Dezember dieses Jahres bevorstehende Volkszäh-
lung ist die zweite Aufnahme des Standes der ortsanwesenden Be-
völkerung des deutschen Reichs, nachdem, im Anschlusse an die frühe-
ren Zählungen für Zwecke des Zollvereins, am 1. Dezember 1871
zum erstenmal nach gleichen Grundsätzen und Formularen für das
ganze Reich mit Elsaß und Deutsch-Lothringen, sowie für das zum
Zollgebiet noch gehörende Großherzogthum Luxemburg eine Erhebung
der Volkszahl stattgefunden hat. In Zukunft dürften sich diese Zäh-
lungen von 5 zu 5 Jahren wiederholen. Dieselben beruhen auf dem
Prinzip der Aufnahme der faktischen Bevölkerung: wer am Zählungs-
tage gerade an einem Orte anwesend ist, soll auch an diesem Orte
gezählt werden; wer seinen ordentlichen Wohnort, sei es auch nur für
kurze Zeit, am Zählungstermin verlassen hat, ist nicht an jenem seinem
Wohnorte, sondern da in die Zählungslisten einzutragen, wo er sich
am Zähltag gerade aufhält. Und nur, um neben der faktischen auch
die eigentliche Wohnbevölkerung der einzelnen Gemeinden noch fest-

stellen zu können, sind die Zählungsformulare so eingerichtet, daß in
einem Anhang zu denselben auch die Verhältnisse der aus der Haus-
haltung vorübergehend abwesenden Personen sich berücksichtigen lassen.
Gezählt sollen also werden die in der Nacht vom 30. November auf
den 1. Dezember in jeder Gemeinde sich aufhaltenden oder, wenn sie
die Nacht auf Reisen oder sonst unterwegs zubrachten, die am Vor-
mittag des 1. Dezember in einer Gemeinde anlangenden Personen.
Dabei sollen von jeder einzelnen Person erhoben werden deren Ge-
schlecht, Alter, Familienstand, Religionsbekenntniß, Stellung in der
Haushaltung, Beruf oder Erwerbszweig, Staatsangehörigkeit, bei
vorübergehend Anwesenden der Wohnort, bei vorübergehend Abwesen-
den deren Aufenthaltsort, — im wesentlichen alle diejenigen Verhält-
nisse, nach welchen auch bei der vorangegangenen Zählung gefragt
worden ist.

Die Bevölkerung des Königreichs Württemberg ist im Jahr
1812 zu 1,379,500, 1816 zu 1,395,462 Köpfen angegeben worden.
Letztere Ziffer ging in die Bundesmatrikel vom 4. Februar 1819
über. Nach den für Zollvereinszwecke vorgenommenen Zählungen hob
sich die Bevölkerungsziffer von 1,571,012 (1834) auf 1,744,595
(1849), sank darauf bis 1,669,720 (1855), um 1864 wieder den
Stand von 1,748,328, im Jahr 1867 den von 1,778,396 zu er-
reichen. Die Zahl von 1864 ist maßgebend geworden auch für die
Zahl der Abgeordneten zum deutschen Reichstage (auf 100,000 Orts-
anwesende 1 Abgeordneter, Gesetz vom 31. Mai 1869 §. 5, Reichs-
verfassung Art. 20); die Bevölkerung von 1867 bildet die Grund-

Empfehlung.

Für bevorstehende Winterzeit bringe ich
mein Lager in
Bouquets und Kränzen
von getrockneten Blumen in schöner Aus-
wahl in Erinnerung, ebenso jeder Zeit solche
von lebenden Blumen, — und empfehle
mich zu geneigter Abnahme bestens.
Georg Mayer,
Gärtner.

Den von J. A. Schanwecker in Reut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stei-
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten
unübertrefflichen
Leder-Gerbseiftstoff
empfehle ich in Flaschen zu 52, 86 Pfg. und
1 Mt. 71 Pfg. die Exped. d. Bl.

Verloren! gieng ein
Ueberroß
von der Herrschaftsbrücke bis
zu der Widmann'schen Säg-
mühle. Der redliche Finder
wird gebeten, ihn gegen gute
Belohnung in der Restauration Teinach
abzugeben.

Allen Zahnwehleidenden
empfehle ein untrüglich probates, amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den heft-
igsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 35 S die Exped. d. Bl.

900 bis 1000 Mk. Pfleggeld
liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche
Sicherheit auf einen oder zwei Posten
parat bei
Gottfried Werner
in Simmozheim.
Dietelsheim.
Zwei 1 1/2-jährige
Farren
setzt dem Verkauf aus
Münfinger,
Mühlebesitzer.



lage für die durch Art. 60 der Reichsverfassung, §. 1 des Gesetzes vom 9. Dezember 1871 und §. 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 festgestellte Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres im ganzen.

Am 1. Dezember 1871 wurde im Königreich Württemberg eine ortsanwesende Bevölkerung ermittelt von 1,818,539 Seelen bei einer Gesamtbevölkerung des deutschen Reichs von etwas über 41 Millionen 4,13% der letzteren, während nach dem Flächengehalt auf Württemberg nur 3,58% kämen. Unter diesen 1,818,539 Seelen sind gewesen Bundesangehörige 1,807,883 und nach Abzug der Militärbevölkerung noch 1,797,905, welche Ziffer gegenwärtig den Maßstab abgibt für die Umlage der jährlich auszuhebenden Rekruten (Gesetz vom 2. Mai 1874 §. 9). Die staatsangehörige Bevölkerung endlich von 1,778,609 Seelen ist zur Zeit entscheidend für die Beteiligung Württembergs an den Matrikularumlagen zum deutschen Reich nach Art. 70 der Reichsverfassung. (Fortf. folgt.)

— Stuttgart, 13. Novbr. Die orkanartigen Stürme in den letzten Tagen haben arge Verheerungen angerichtet, in Folge welcher der telegraphische Verkehr Verzögerungen und Unterbrechungen erlitt. Es fanden vielfach Drahtberührungen statt; ganze Leitungsstrecken wurden durch die furchtbare Gewalt der Stürme niedergelegt. Die direkten telegraphischen Verbindungen der hiesigen Centralstation mit auswärtigen Stationen waren zum größeren Theil gestört; auf Umwegen und mit Verzögerungen konnte jedoch auch mit Frankfurt, München, Berlin u. verkehrt werden. Dank dem guten Zustand unserer Leitungen fanden in Württemberg selbst verhältnißmäßig wenig zahlreiche Störungen statt. — Aus allen Theilen des Landes laufen Nachrichten ein über die vielfachen Beschädigungen, welche die orkanartigen Stürme der abschließenden Woche an Gebäuden, in den Waldungen, auf den Baumgütern und in den Hopfenanlagen angerichtet haben. Von Verlusten an Menschenleben hat indeß glücklicherweise bis jetzt nichts verlautet.

— Aus dem Oberamt Hall. Der gestern Nachmittag geherrschte orkanartige Sturm hat in unsern Waldungen gewaltige Verheerungen angerichtet, mitunter ganze fogen. Windgassen hineingerissen, auch viele Obstbäume niedergelegt und da und dort die Dächer schwer beschädigt.

— Am 11. d. M. Abends 6 Uhr ist auf dem Bahnhofe Heilbronn der ledige Ankuppler Wieland in dem Augenblicke, als mittelst der Rangirmaschine auf sein eigenes Commando ein von ihm abgekuppelter Zugstheil angefahren wurde, während er in aufrechter Stellung zwischen den Puffern der Maschine und des Wagens aus dem Geleise heraustreten wollte, von den Puffern erfaßt und erdrückt worden.

— Mittelstadt b. Tübingen, 11. Nov., Abends 8 Uhr. Eine furchtbare Katastrophe liegt hinter uns. Heute Mittag 1 Uhr wurden wir bei furchtbarem Sturmwind durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in dem Gerber Lamparter'schen Anwesen und bald erkannte man die übergroße Gefahr. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und binnen einer halben Stunde standen schon mehrere Häuser in hellen Flammen, darunter auch das Gasthaus zum Stern. Das Rathhaus konnte nur mit größter Mühe gerettet werden, vor und hinter demselben brannten andere Gebäude ab; zu gleicher Zeit wurden durch den Sturm die Feuerfunken in eine andere Gegend des Orts gejagt und auch hier brannten 3 Gebäude nieder. Schon liegen 8 Wohnhäuser und 7 Scheunen in Asche und immer ist das Feuer noch nicht gelöscht. Leider sind nur einige der Betroffenen versichert. Zu der großen Verbreitung mag auch das beigetragen haben, daß der furchtbare Sturm eine Menge Ziegel von den Dächern nahm und so der Zündstoff überall leicht eindringen konnte. — Nachschrift. Das Feuer verbreitete sich nimmer weiter, sondern blieb auf bez. 15 Gebäude beschränkt.

— Aus Romelsbach wird berichtet, daß der junge Mann, der von seinem jähzornigen Bruder so unglücklich getreten worden, seinen Verletzungen erlegen ist.

— Das Haus, welches die „U. Sch.“ in Ulm einstürzen ließ und wir in der letzten Nummer d. Bl. in Folge dessen ebenfalls als eingestürzt meldeten, ist nicht so schlimm daran: in Folge andauernden Regens und des Sturmes war der Bogen über die Einfahrt aus seiner Lage gewichen und ein kleiner Theil der vorderen Umfassungsmauer nachgestürzt. Immerhin nicht sehr vertrauenerweckend!

— Herberlingen, OA. Saulgau. In der kurzen Zeit von 4 Wochen sind wir von zwei großen Brandfällen heimgesucht worden, durch welche 13 größtentheils arme Familien und 4 arme Wittwen mit eigenem Haushalt obdachlos geworden und um Hab und Gut gekommen sind, und ein Feuerwehrmann liegt mit gebrochenem Fuße auf dem Krankenlager. Ein der Brandstiftung verdächtiger Mensch ist verhaftet; er soll eingestanden haben, daß er nicht blos die letzten Brandfälle, sondern auch den Brand vor 3 Jahren veranlaßt habe. Da unter den betroffenen Familien sieben rein unvermögend sind, aus eigenen Mitteln ein neues Obdach sich zu gründen, so ist in den bür-

gerlichen Kollegien die Frage angeregt worden, ob denselben nicht auf Gemeindekosten neue Wohnungen gebaut werden sollen, wobei man sich der Hoffnung hingibt, daß das hierauf zu verwendende Kapital nach und nach wieder zurückersetzt werden kann.

— München, 11. November. Wie hier versichert wird, ist die Beschwerde, welche der wegen seiner Landtagswahl vom Bischof von Würzburg gemäßigete Domkapitular Hohn erhoben hat, von der Staatsregierung als eine begründete erklärt worden.

— Die „Magdeb. Ztg.“ meldet: Der Abgeordnete Graf v. Moltke kann, weil in Folge einer Erkältung erkrankt, den Sitzungen des Reichstages nicht beiwohnen. Einer der fleißigsten Besucher der Plenarsitzungen, fehlt Graf Moltke schon seit einer Woche.

— Der „Dresdener Ztg.“ wird aus Sagan Folgendes geschrieben: „Als der Kronprinz nebst Gemahlin am 3. d. M. mittels Extrazuges von Berlin hierher fuhr, kam dem Zuge kurz vor der Station Krenzelle eine von Arbeitern geleitete, mit Steinen beladene Lowry entgegen. Gerade als der Zug in Sicht kam, bemerkte der diensthabende Stationsbeamte die drohende Gefahr und erwirkte durch sofort gegebene Roth- und Haltsignale, daß der Maschinist dem Zuge ein langsameres Fahrtempo so zeitig zu geben vermochte, daß die Lowry noch rechtzeitig entfernt und auf ein Nebengeleise innerhalb des Bahnhofbezirks gebracht werden konnte. Die Untersuchung ist im Gange.“

— Wieder wird von einem neuen Unfall berichtet, welcher die Franz-Josephbahn am vorigen Freitag beinahe betroffen hätte. Als der Wiener Courrierzug eben die Station Besely passirt hatte und sich an einer Stelle befand, wo das Geleise über einen hohen Damm führt, der das Thal des Nezarla-Flusses durchschneidet, bemerkte man plötzlich einen schweren auf die Schienen gewälzten Stein. Der noch unbekannt Thäter hatte offenbar die sträfliche Absicht, den Zug durch Entgleisung von dem Damm hinabstürzen zu lassen, die Lokomotive schob jedoch glücklicherweise den Stein eine Strecke weit fort und warf ihn, ohne daß der Zug Schaden nahm, auf die Seite.

— Wien, 8. Nov. Bekanntlich ist der hiesige Botschafter der Pforte, Raschid Pascha, zum Minister des Auswärtigen in Konstantinopel ernannt worden. Der Botschafter hat der „Karl. Ztg.“ zufolge unmittelbar nach der Kenntnisaufnahme seiner Berufung Gelegenheit genommen, im hiesigen auswärtigen Amt zu erklären, daß er der Berufung nur dann Folge zu leisten entschlossen sei, wenn der Großherr ihn mit der Vollmacht ausrüste, Reformen aus Grund der Vorschläge der Mächte in's Werk zu setzen und damit den Beschwerden der christlichen Bevölkerung ein für allemal abzuhelfen. — Vom 10. November schreibt man der „Karl. Ztg.“ aus Wien, daß Raschid Pascha auf Grund der ihm aus Constantinopel zugegangenen Eröffnungen die bestimmte und formelle Versicherung gegeben hat, daß schon in kürzester Frist die Thatsachen den Beweis liefern würden, daß die Pforte ihre Reformzusagen ernst nehme und daß er keinen Anstand nehme, sich persönlich für ihre rascheste und vollste Verwirklichung zu verbürgen.

Schweiz. In Zürich ist unter dem Titel „pro nihilo“ eine Schrift erschienen, welche dem Grafen v. Arnim zugeschrieben wird. Dieselbe enthält Indiskretionen mancherlei Art, namentlich aber Invektiven gegen den deutschen Reichskanzler und es ist deßhalb in Berlin die Schrift auf polizeiliche Anordnung in den Buchhandlungen konfiszirt worden. Die „Post“ schreibt: Bezugsnehmend auf die Veröffentlichung der Broschüre pro nihilo werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß Graf Harry Arnim als lediglich zur Disposition gestellter Diplomat noch immer der Disziplinargewalt des auswärtigen Amtes unterstellt bleibt.“ Nach der „Köln. Ztg.“ soll sogar auf Majestätsbeleidigung geklagt werden.

Frankreich. In Paris wurden vom Sturm 2 Personen durch herabgeworfene Ziegel getödtet, 9 Personen schwer verwundet. Plakatsäulen wurden umgestürzt, Bäume im Tuileriengarten herausgerissen u. Eine Mauer von 300 M. Länge und bedeutender Höhe ist eingestürzt; an manchen Orten haben die Blocken von selbst geläutet. Auch wurden zwei Schilderhäuser sammt den darin befindlichen Schildwachen umgeworfen.

England. Der Prinz von Wales ist am 8. November in Bombay gelandet, wo er von den Vorständen der englischen Behörden und gegen 70 indischen Fürsten und Häuptern indischer Stämme empfangen wurde. Eine zahlreich versammelte Volksmenge folgte ihm nach der Residenz des Gouverneurs.

Die Nachricht von einer Reise des Kaisers von Rußland nach Italien und einem Zusammentreffen mit dem Könige Victor Emanuel wird aus erster Quelle als unbegründet bezeichnet.

Türkei. Konstantinopel, 11. Nov. Mit der Ausführung der in Betreff der Zurückziehung der türkischen Truppen von der serbischen Grenze ertheilten Befehle ist bereits begonnen worden.